

ENDINGEN: Neuer Lehrbienenstand des Bienenzüchtervereins Bezirk Zurzach (BBZ)

Schandfleck wird zur Oase

Das ehemalige Schützenhaus Semli wird in ein Ausbildungszentrum für Imker umgebaut. Die Bienen ziehen voraussichtlich in einem Jahr ein.

ANNA KÄTHI FITZE

Der Lehrbienenstand des Bienenzüchtervereins des Bezirks Zurzach (BBZ) befand sich bisher in der Ruchrüti in Leuggern. Zur Anlage gehörte eine Belegstelle - dort werden Bienenköniginnen hingebacht, um begattet zu werden. Der Bienenstand war sehr klein und für die Imkerlehrgänge eher ungeeignet, die jeweils an verschiedenen Tagen während zweier Jahre stattfinden. Ein Gesuch um Vergrösserung wurde abgelehnt, da sich der Lehrstand im Wald befindet. Im Nachhinein erwies sich dies jedoch als Glücksfall, denn nach langer Suche stiess der BBZ auf das alte Schützenhaus Semli am Dorfrand von Endingen, das seit rund fünfzig Jahren leer steht.

Schleuderraum, WC und Kursraum

Mit ihrer Idee, diese Liegenschaft in ein Bienenzentrum umzubauen, stiessen die Bienenzüchter bei der Gemeinde Endingen auf offene Ohren. Das Gebäude bietet um ein Vielfaches mehr Platz als der alte Standort in Leuggern. In der neuen Anlage können nicht nur Imkerlehrgänge durchgeführt werden. Sie bietet auch Platz für einen Schleuderraum, eine Toi-

vestieren nun weitere 195 000 Franken, um das baufällige Gebäude zu sanieren und mit Elektrizität und Wasser auszurüsten. Anschliessend vermieten sie das Gebäude an die Imker. Den bienenspezifischen Ausbau sowie die Gestaltung der Aussenanlage muss der BBZ selber finanzieren. Dafür benötigt der Verein um die 150 000 Franken. Finanziert werden soll dies einerseits durch Eigenkapital, aber auch durch Spenden und den Jubiläumsfonds der Raiffeisenbank sowie einen Beitrag von Swisslos.

Fronarbeit der Mitglieder

Sobald der Grundausbau fertig ist, werden die BBZ-Mitglieder Fronarbeit leisten. Im Innern werden zehn Bienenvölker platziert. Einige weitere werden in Magazinen vor dem Eingang untergebracht. Zudem soll das Gebäude rollstuhlgängig werden. Am Eingang wird die Treppe durch eine Rampe ersetzt, und die Toilette wird ebenfalls behindertengerecht gebaut.

Die Aussengestaltung beinhaltet einheimische Pflanzen und Sträucher, auch ein kleiner Teich wird angelegt. Die Belegstelle von Leuggern wird ebenfalls nach Endingen verlegt; dies bedeutet, dass in der Aussenanlage Königinnenzuchtkästen platziert werden. Damit Passanten nicht plötzlich von Bienen umschwärmt werden, wird zur Strasse hin eine Hecke gepflanzt. Die ersten Bienen sollen voraussichtlich im März 2022 einlogiert werden.



Alessia Stapanoni

ENDINGEN

Stapanoni im Gemeinderat

Alessia Stapanoni ist am Wochenende in den Gemeinderat Endingen gewählt worden. Die 46-jährige Rechtsanwältin ersetzt den 2020 zurückgetretenen Georges Schneider. Stapanoni erhielt von 808 gültigen Stimmen. Der Kandidat, der emeritierte ETH-Fachlehrer Alexander Wokaun, bekam 777 Stimmen. Stapanoni ist im Vorstand des Ferienvereins Leuggern aufgewachsen, aber im Surbtal wohnt. Zudem vertritt sie die Gemeinde in der Kommission für die Pflege als Abgeordnete im Vorstand der ÜMS. Auf ihrer Website schreibt sie: «Als Mutter von vier Kindern und als Mitglied der Schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen ist mir die Umsetzung der Neuorganisationsmassnahmen der Gemeinde ein grosses Anliegen.» Diese sei eine gute Chance, sich für die bevorstehenden Herausforderungen im Schulbereich zu rüsten.



Fenster statt alte Holzlatzen: Präsident Sigi Meier mit Markus Laube, Berater des Bienenzüchtervereins, vor dem ehemaligen Schützenhaus

BILD: ZVG

lette sowie einen Kursraum. Ebenfalls können Exkursionen für Schulen sowie gesellige Imkertreffen durchgeführt werden. «Doch es soll keine Festhütte werden», betont Markus Laube, der Berater des BBZ. Die Baugenehmigung durch die Gemeinde Endingen liegt inzwischen vor. Das Land gehörte ursprünglich der Einwohnergemeinde, wurde aber zu diesem Zweck für 5000 Franken an die Ortsbürger verkauft. Diese in-